Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 65/66 (1915)
Heft: 16

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kohlenzufuhrtrichter ersetzt und auch ungefähr gleiche Abmessungen hat, verweisen wir auf ein Vortragsreferat in der „Z. d. V. D. I." vom 25. September dieses Jahres.

Was die Frage der Wirtschaftlichkeit des Koks anbetrifft, so konnte festgestellt werden, was schon bei den Versuchen an Lokomotiven beobachtet wurde, dass man Koks, rein wärmetechnisch betrachtet, ungefähr einer Steinkohle von 300 bis 500 *cal* höherem Heizwert gleichstellen kann. Dies findet seine Erklärung darin, dass Koks trotz höherer Abgastemperaturen wirtschaftlicher verbrennt als Steinkohlen, indem er vor allem geringern Luftüberschuss braucht und keine unverbrauchten Gase, Russ, Teernebel usw. verloren gehen.

Eine zweite transkanadische Bahn, die Grand Trunk Pacific Ry, befindet sich seit etwa Jahresfrist in Betrieb. Die an der Westküste bei Prince Rupert, an der Mündung des Skeena Rivers, d. h. etwa fünf Breitegrade nördlicher als Vancouver, dem Endpunkt der Canadian Pacific Ry, beginnende Linie führt beim Yellowhead Pass in 1134 *m* Meereshöhe über die Rocky-Mountains und gelangt über Edmonton und Saskatoon nach Winnipeg, wo sie mit der Canadian Pacific Ry zusammen kommt. Von dort verläuft sie in ziemlich gerader Richtung bis nach Latuque und erreicht in Quebec wiederum die südlicher gelegene alte Linie, um sodann in Moncton am St. Laurence-Golf zu endigen. Die Strecke von Prince Rupert nach Winnipeg beträgt 2810 *km*, jene von Winnipeg nach Quebec 2170 *km*, d. h. 360 *km* weniger als die alte Linie; von Quebec nach Moncton beträgt die Entfernung noch 730 *km*.

Die XXVIII. Generalversammlung des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins sowie jene des *Verbandes schweizerischer Elektrizitätswerke* finden Samstag den 30. und Sonntag den 31. Oktober in Luzern statt. In Anbetracht der allgemeinen Weltlage soll auch dieses Jahr von festlichen Veranstaltungen und Exkursionen abgesehen werden. Das unter Vorbehalt nachträglicher Aenderungen festgesetzte Programm sieht für Samstag Nachmittag eine gemeinsame Diskussionsversammlung des S. E. V. und des V. S. E. vor über die Themata *„Thesen über den Ueberspannungsschutz"* und *„Bauart der Werke und Schaltanlagen mit Rücksicht auf den Brandschutz"*. Nach Schluss der Diskussionsversammlungen hält die Glühlampen-Einkaufs-Vereinigung beider Vereine ihre Jahresversammlung ab. Sonntag Vormittag finden an noch festzusetzenden Orten die Generalversammlungen der beiden Vereine und daran anschliessend ein gemeinsames Mittagessen statt.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan für Gross-Zürich. In grosszügiger Weise und mit namhaften Kosten wurden vom Stadtrate Zürich die Vorbereitungsarbeiten für den Wettbewerb durchgeführt, der zur Gewinnung eines Bebauungsplanes für Zürich mit den angrenzenden Gemeinden in Aussicht genommen ist. Wie bekannt wurde, ist auch das Programm dafür schon unter Zuziehung berufener Fachkreise durchberaten sowie die Zusammensetzung des Preisgerichtes generell behandelt worden. In seiner Sitzung vom 9. Oktober hat nun der Grosse Stadtrat den für Aussetzung von Preisen zu diesem Wettbewerb dem Stadtrate beantragten Kredit genehmigt, und zwar hat er auf Antrag seiner Kommission und unter Zustimmung von Stadtrat Dr. Klöti beschlossen, in Anbetracht der grossen Arbeit, die mit der Beteiligung an diesem Wettbewerb für Architekten und Ingenieure verbunden sein wird, den für Preise vom Stadtrat angesetzten Betrag von 50000 Fr. auf 65000 Fr. zu erhöhen.

Wie erinnerlich, ist die Anregung zu diesem Wettbewerb von der durch den Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein im Februar 1911 in Zürich veranstalteten Städtebauausstellung und von der Diskussion ausgegangen, die sich an den Vortrag von Reg.-Baumstr. Langen über „Der Wettbewerb Gross-Berlin und seine Lehren für kleinere Städte" in der Sitzung genannten Vereins vom 19. Februar 1911[1]) knüpfte. Dem Dank, den das Stadtratsmitglied Architekt O. Pfleghard in der letzten Stadtratssitzung den Behörden der Stadt für ihr Entgegenkommen darbrachte, kann sich der Verein deshalb wärmstens anschliessen.

Nekrologie.

† **Emilio Lubini.** Am 7. Oktober starb zu Luzern im Alter von 44 Jahren Emilio Lubini, Stellvertreter des Oberingenieurs der Kreisdirektion V. Ohne dass sich vorher Zeichen einer Krankheit gezeigt hätten, erlag er am Ende seiner Tagesarbeit in seinem Bureau ganz unerwartet einem Herzschlag.

Emilio Lubini
Ingenieur
Geb. 13. Okt. 1871 Gest. 7. Okt. 1915

Geboren am 13. Oktober 1871 in Lugano, kam er im Jahre 1890, ausgerüstet mit dem Maturitätszeugnis des Gymnasiums seiner Geburtsstadt an die Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich. Nach Abschluss seiner Studien war er während einiger Zeit Assistent bei Professor Ritter und trat dann Ende 1894 in den Dienst der Direktion der Gotthardbahn, die eben im Begriffe stand, die statische Berechnung ihrer zahlreichen Brücken einer Nachprüfung zu unterziehen. In der Folge hatte dann Lubini fast alle grösseren Brücken dieser Bahn zu verstärken oder durch neue zu ersetzen, wobei er neben seinen gründlichen theoretischen Kenntnissen grosses praktisches Geschick bewies und viele neue eigene Ideen zur Anwendung brachte. In den Kreisen der Techniker war er überall als tüchtiger Statiker bekannt. Im Jahre 1911 rückte er zum Stellvertreter des Oberingenieurs der Kreisdirektion V vor und widmete sich mit vermehrtem Eifer seinem erweiterten Arbeitsfeld. Auch als Offizier, zuletzt als Major der Genietruppen, leistete er mit seinen reichen Fachkenntnissen dem Lande wertvollste Dienste.

Im besten Mannesalter, mitten aus der Arbeit heraus, wurde er den Seinen und seinem Wirkungskreis entrissen und es trauern um ihn neben seiner schwergeprüften Gattin und zwei Kindern seine Vorgesetzten, Kollegen und Freunde, die mit ihm Vieles verlieren. *Schr.*

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5. Zürich 2

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der Delegiertenversammlung
vom 28. August 1915 in Luzern.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 9. Mai 1914 in Olten.
2. Normalien für Hochbau.
3. Bildung von Fachgruppen.
4. Honorarordnung für Ingenieurarbeiten.
5. Entgegennahme der Rechnungen und Festsetzung des Budgets und des Jahresbeitrages.
6. Wahl des Präsidenten und zweier Mitglieder des Central-Comité.
7. Anträge an die Generalversammlung:
   a) Ernennung von Ehrenmitgliedern,
   b) Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung.
8. Verschiedenes.

Anwesend sind vom Central-Comité: *H. Peter*, Präsident, *O. Pfleghard*, *V. Wenner*, *W. Kummer* und der Sekretär *A. Trautweiler*.

Ferner als Vertreter der Bürgerhauskommission deren Präsident *P. Ulrich* und ausserdem folgende 65 Delegierte von 15 Sektionen:

Aargau: *E. Bolleter*, *M. Trzcinski*.

Basel: *E. Bürgin*, *E. Erlacher*, *H. E. Gruner*, *C. Leisinger*, *F. Stehlin*, *R. Suter*, *O. Ziegler*.

Bern: *H. Eggenberger*, *W. Frey*, *R. Greuter*, *F. Hunziker*, *E. Kästli*, *H. Pfander*, *E. Propper*, *E. Rybi*, *E. Ziegler*.

Fribourg: *F. Broillet*.

[1]) Siehe Band LVII der Schweiz. Bauztg., Seite 116 (25. Februar 1911).